

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kern- und Kraftstellen über wichtige Gegenstände aus D. Martin Luthers Schriften gezogen und alphabetisch geordnet

Luther, Martin

Leipzig, 1797

VD18 12750247

Gevattern.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194980

Gesundheit.

Dafür solls ein jeder Mensch halten, so er gesunde Augen, Ohren, Hände, Füße und andere Gliedmaßen hat, daß es nicht ein natürlich, ohngefährlich Gewächse sey, wie es die Welt ansiehet, sondern es sind lauter Gaben Gottes. — Da D. Martin Luther die rothe Ruhr hatte, und auch vom Steln geplaget ward, sprach er: Ach lieber Herr Gott, welch ein Kleinod ist ein gesunder Leib, der essen, trinken, schlafen, dauern, harnen ic. kann, wie wenig dankt man ihm dafür? Gott hat mancherley Krankheiten und Plagen auf das arme Fleisch gelegt, noch will sichs nirgend erkennen. Wir sollten ja alle Tage sehen und spüren, wer wir wären. O Blindheit über Blindheit! —

Gevattern.

Es ist billig und recht, daß man nicht trunkene und rohe Psaffen taufen lasse, auch nicht lose Leute zu Gevattern nehme, sondern feine, sittige, ernste, fromme Priester und Gevattern, zu denen man sich versehe, daß sie die Sache mit Ernst und rechtem Glauben handeln.

Gewalt.

Es geschieht von Natur, daß, wann einer gewaltig ist, so ist er ein Pocher, Scharrer und Schnarrher, da ist keine Demuth, kein Vertrauen auf Gott und seine Barmherzigkeit, sondern allein auf seine Macht und Gewalt troget und pochet er. Gleich als wären jenseit des Wassers und jenseit des Berges nicht auch viel Leute
und